

Renate Böhm / Birgit Buchinger (2013), Das Frauenprogramm der Stadt Linz 2013 – 2018

Renate Böhm und Birgit Buchinger haben für das Frauenbüro der Stadt Linz das Frauenprogramm entwickelt. Dieses Programm basiert auf dem Ersten Linzer Frauenbericht (Böhm/Buchinger 2011)¹, an dem mehr als 70 Linzer ExpertInnen mitgearbeitet und Vorschläge zur Verbesserung der Lebenssituationen der Linzerinnen eingebracht haben.

Darauf aufbauend fand im Jahr 2012 ein stadtteilorientierter Beteiligungsprozess statt. Alle Bewohnerinnen hatten die Chance, das Frauenprogramm mit zu gestalten. Insgesamt nahmen rund 120 Personen, darunter einige Männer, an den Veranstaltungen teil. Sie brachten als ExpertInnen für ihre Lebenssituation alltagsnahe Gestaltungsvorschläge ein, anhand derer frauenpolitische Maßnahmen, Aktivitäten und Projekte entwickelt werden konnten. Das Frauenprogramm der Stadt Linz wurde so ein Programm, das große Ziele anpeilt, aber aus vielen kleinen Etappenzielen besteht, die sukzessive das Lebensumfeld und die Lebenslagen der Linzerinnen verbessern helfen.

Im Frauenprogramm steht der kommunalpolitische Handlungsspielraum im Vordergrund. Maßnahmen, die außerhalb dieses Handlungsspielraums liegen, werden erwähnt, wenn die Stadt Linz diese gegenüber anderen Körperschaften anregen sollte.

Aufbau des Frauenprogramms 2013-2018

Die rechtlichen Grundlagen für die Gleichstellung der Geschlechter sind vorhanden. Auch die Arbeit an der faktischen Umsetzung läuft. Die Stadt Linz hat sich schon seit längerem entschieden. Die Grundlagen bestehen: Die Stadt bekennt sich politisch klar zu Antidiskriminierung, zu Inklusion und zur Bekämpfung jeglicher Form von Gewalt gegen Frauen. Dieser politische Anspruch wurde durch Maßnahmen und Aktivitäten der Stadt von der politischen Ebene bis zur Verwaltungsebene mit Leben gefüllt. Die Tätigkeitsberichte des Frauenbüros oder das Linzer Sozialprogramm legen dafür ein beredtes Zeugnis ab. Die Entscheidung, ein Frauenprogramm zu verabschieden, ist eine weitere Etappe auf dem Weg zur Gleichstellung. Die Stadt Linz nützt alle Gestaltungsmöglichkeiten, die sich ihr im Rahmen ihrer kommunalen Kompetenzen und finanziellen Möglichkeiten eröffnen. Der Zugang der Stadt ist aktiv, positiv und gestaltungsfreudig.

Vier Schwerpunkte haben sich als zentral für die Lebenswelten von Frauen in der Stadt Linz herauskristallisiert:

I. Linz hat die Frauen im Blick

Die Ziele dieses Schwerpunkts richten sich auf eine bessere Sichtbarkeit der Linzerinnen im Handeln und in der Kommunikation von Politik und Verwaltung, auf die Optimierung von Mitbestimmungsmöglichkeiten und den geschlechtergerechten Umgang mit Frauen als Kommune und als Dienstgeberin.

II. Linz schafft Raum für Frauen

Die Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen und im öffentlichen Raum ist in diesem Schwerpunkt das zentrale Ziel. Dies reicht vom Schaffen von Räumen für Frauen zur Kommunikation bis zu ideellen Entwicklungsräumen, die dem Empowerment von Frauen dienen.

¹ Böhm, Renate / Birgit Buchinger (2011), Erster Linzer Frauenbericht, hrsg. vom Magistrat Linz, Frauenbüro, Linz

III. Linz vernetzt Frauen

Die Ziele dieses Schwerpunkts peilen die Stärkung von Frauen durch umfassende Vernetzung in der Kommune an.

IV. Linz stärkt Strukturen für Frauen

Strukturen müssen Frauen immer dann absichern, wenn aufgrund der jeweils aktuellen Lebenssituation dies aus eigener Kraft nicht gelingen kann. Die Sicherheit von Frauen auf unterschiedlichste Weise ist das Ziel dieses Schwerpunkts.

[Fernsehbeitrag zur Entwicklung des Frauenprogramms.](#)